

## Rotes Kreuz ruft zur Blutspende auf

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Da Krankheiten keinen Urlaub kennen, macht auch der Blutspendedienst des Roten Kreuzes keine Ferien. Wer von der Reise zurück ist oder erst später fährt, den lädt das Rote Kreuz am Donnerstag, 16. August, von 17 bis 20 Uhr zur Blutspende ins Klinikum Gütersloh (Standort Rheda), Gütersloher Straße 64, ein. Weil jede Spende gegen die sommerliche Blutarmut ein Dankeschön verdiene, schenkt das Rote Kreuz jedem Spender eine Taschenlampe. Blutspender müssen 18 Jahre alt sein, Erstspender höchstens 68 Jahre. Zum Termin sollte der Personalausweis und – so vorhanden – der Blutspenderpass mitgebracht werden.

## Gartenbauer schauen Musical an

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Der Gartenbauverein fährt am Freitag, 24. August, nach Heessen, um dort auf der Naturbühne das Musical „Die Schöne und das Biest“ zu erleben. Der Bus startet um 18 Uhr ab Schanze. Einige Plätze sind noch frei. Anmeldungen werden unter Tel. 4 78 12 entgegen genommen.

## Seniorenkreis der AWO trifft sich

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Nach einer kurzen Pause in den Sommerferien sind die Räume der AWO an der Wilhelmstraße wieder geöffnet. Dort trifft sich ab Donnerstag, 16. August, um 14.30 Uhr wieder der Seniorenkreis. Ab Mitte Oktober werden erneut Hilfen für die Computerarbeit angeboten. Interessenten können zur Terminabstimmung unter Tel. 4 65 81 anrufen.

## Bauernschützen laden zum Jubiläumfest ein

Landgemeinde feiert drei Tage auf Pohlmanns Hof



Seine Regentschaft endet: Das Königspaar Conny I. und Matthias I. Fuchs im Strandkorb.

ert. Es spielt die „Reinhold Hörauf Band“, Musik zum Tanzen legt auch DJ Mino auf.

Am Samstag, 18. August, treten die Bauernschützen um 13.30 Uhr auf dem Festplatz an, um das amtierende Königspaar Matthias I. und Conny I. Fuchs am Pfarrheim St. Clemens abzuholen. Der Festzug wird um 15.30 Uhr auf Pohlmanns Hof eintreffen, zur Königsparade. Spannend wird es um 17 Uhr beim Königsschießen. Parallel dazu gibt es die Kinderbelustigung. Die neuen Majestäten werden gegen 19.15 Uhr gekrönt. Gefeierte wird das neue Königspaar beim Festball zur Musik der Tanzband „Fortissimo“ und zur Musik von DJ Mino.

Am Sonntag, 19. August, heißt es um 12.30 Uhr Antreten der Schützen und Gastvereine auf dem Festplatz zum Abholen des neuen Königspaares bei Seidensticker. Der Festzug wird um 15.30 Uhr zur Königsparade auf Pohlmanns Hof erwartet, das Jubiläums-Vogelschießen beginnt um 16.30 Uhr. Eine halbe Stunde später beginnt das Schießen um den Pokal des Jungschützenkönigs, der Jungschützenkönigin. Die befreundeten Vereine werden um 20 Uhr im Festzelt begrüßt. Gefeierte wird dort zur Musik der Tanzband „Fine Time Musik“, DJ Mino legt wieder auf. Gegen 22.30 Uhr wird ein großes Musik-Feuerwerk gezündet.

Mit einer Kranzniederlegung am Ehrenmal am Fichtenbusch beginnt der Festreigen am Freitag, 17. August, um 19 Uhr. Nach dem Antreten am Bosfelder Weg und dem Abmarsch zum Festplatz um 19.45 Uhr wird auf Pohlmanns Hof gefei-

## In den Feierabend mit Werken der Romantik

Orgelmusik erklingt in St. Clemens



Bekannter Gast: Florian Wilkes kommt von Berlin nach Rheda.

■ **Rheda-Wiedenbrück (nw).** Florian Wilkes aus Berlin war mehrfach zu Gast bei Orgelkonzerten in der St. Clemenskirche. Er gestaltet nun auch die Orgelmusik zum Feierabend am Freitag, 17. August, um 18.30 Uhr. Sein Programm aus der Romantik umfasst Werke der drei Komponisten Max Reger, Sigfried Karg-Elert und Charles-Marie Widor (6. Orgelsymphonie).

Wilkes arbeitet national und international als Konzertorganist. Der A-Kirchenmusiker studierte am Bamberger Dom und an der Hochschule der Künste Berlin. Die erste feste Anstellung

als Organist hatte er mit 17 Jahren in der Paulus-Kirche in Schwerte/Ruhr. Heute ist Wilkes Organist an der Berliner St. Hedwigs-Kathedrale.

Als Konzertorganist bereiste er zahlreiche Länder. Zuletzt wurde er 2011 zur Internationalen Konzertorganistenreihe nach Washington D.C., National Cathedral und in Engels Domkirche zu Helsinki eingeladen, um Franz Liszt und Johannes Brahms zu interpretieren. 2012 ist er zu Gast in St. John the Divine, NYC, in der Klosterkirche zu Sorø und auf der ältesten spielbaren Orgel zu Sion im Wallis.

Wilkes wurde gefördert durch die Goethe-Institute Osaka und Paris, den Deutschen Musikrat und die Gotthard-Konzepte-Stiftung. Insbesondere sein Umgang mit historischen Orgeln von Silbermann bis Sauer wird von der Fachwelt als hervorragend aufgefasst. Für Meisterklassen wie über das gesamte Frühwerk Messiaens wird er von Hochschulen im Ausland geladen.



Zeit für den Lavendel: Im Garten sind der Heimbewohner Heinz Petermann, Käthe Oberhardt, Sozialdienstmitarbeiterin Sabine Huneke, Hauswirtschaftsleiterin Angelika Brüning und Heimbewohnerin Emilie Haltermann (v.l.) gemeinsam aktiv.

FOTOS: NW

## „Der Mensch steht im Zentrum“

Seniorenheim St. Elisabeth freut sich über die Note 1,1 für seine Arbeit

■ **Rheda-Wiedenbrück (nw).** Regelmäßig überprüfen der Medizinische Dienst der Krankenkassen und die Heimaufsicht jede Altenpflegeeinrichtung. Kontrolliert werden professionelle Pflege, medizinische Versorgung, lückenlose Dokumentation, Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen sowie hauswirtschaftliche Versorgung. Das Seniorenheim St. Elisabeth erhielt nun die Note 1,1 für seine Arbeit.

„Heute wird auch mehr auf die soziale Betreuung geschaut“, informiert Heimleiter Josef Berning. Für ihn und seine Mitarbeiter hat die Zufriedenheit der Bewohner Priorität. „Bei uns steht der Mensch mit seinen Bedürfnissen im Zentrum. Dem hat sich alles unterzuordnen.“ Im Seniorenheim St. Elisabeth werde versucht, dieses Ziel mehrschichtig durch eine gute interne und externe Vernetzung zu erreichen. Es gibt ein vierköpfiges Team aus Pädagogen und Bewegungstherapeuten, zu dem bald eine Ergotherapeutin hinzu kommt. Unterstützt werden sie durch die ehrenamtliche Arbeit der zwei Ordensschwestern der Christlichen Liebe, zuständig für die seelsorgliche Begleitung. Sie bieten Gesang, Gymnastik, Bingo, Gottesdienste Teestunde und Sonntagscafé an.

Täglich würden die Senioren auf Wunsch aus ihren Zimmern geholt. Im Haus trafen sie Freundinnen, frühere Schul- oder Arbeitskollegen. Regelmäßige kör-



Eingespielt: Die Bewohnerin Emilie Haltermann (l.) und die Ehrenamtliche Ruth Nordgerling machen Rosenblütenlikör für den Basar.

perliche Bewegung könne demenzielle Erkrankungen verzögern. „Das zeigen wissenschaftliche Untersuchungen“, so der Heimleiter. Deshalb sei Bewegung im Haus eine gute Aktivierung des Gehirns. „Das rechtfertigt den relativ hohen Zeitaufwand dafür“, meint Pflegedienstleiter André Diecks.

»Hier muss man das Leben gemeinsam anpacken; dann ist es richtig schön«

Für Gebrechliche oder stark an Demenz Erkrankte, die mit einem Ortswechsel überfordert wären, gibt es soziale Angebote in den Wohnbereichen, auch am Bett durch das Sozialteam. Sprechen und zuhören, vorlesen und singen stehen auf dem Programm. Bei gutem Wetter verla-

men Menschen zu kümmern und Zuneigung zu schenken.“

Ein großes Netzwerk im Haus sorgt für Informationen und ermöglicht rasches Reagieren und Agieren zum Wohl der Bewohner. Die fühlen sich für ihr Haus und ihre Mitbewohner verantwortlich, unterstützen sich bei kleinen Verrichtungen, hören einander zu, sorgen sich bei Krankheit und Not und sie unterstützen auch die Mitarbeiter.

Bewohner decken den Tisch oder räumen die Spülmaschine ein. Andere helfen beim Pflanzen, Unkraut jäten und pflegen Tomaten, die Angehörige jedes Jahr in Töpfen ins Seniorenheim bringen. Einige kochen Erdbeermarmelade aus Früchten frisch vom Feld oder sorgen für Hausmusik. „Es ist ein schönes Gefühl, gebraucht zu werden, vor allem wenn die Mitarbeit geschätzt wird und Anerkennung findet“, so Berning.

Zur guten Atmosphäre im Haus leisteten auch gut 50 Ehrenamtlichen, viele Gemeindeglieder, das Seelsorgeteam von St. Clemens und St. Johannes einen großen Beitrag. Ohne sie gäbe es das große Angebot an sozialer Betreuung nicht. Doch erhielten die Ehrenamtlichen von den Bewohnern auch viel Freude und Dankbarkeit. Oft entstanden Freundschaften. Ein Bewohner sagte über die soziale Betreuung: „Hier muss man das Leben gemeinsam anpacken; dann ist es richtig schön.“ Wer mitmachen möchte, meldet sich unter Tel. 41 61 00.



## 45-Jährige bei Unfall schwer verletzt

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Am Mittwoch um 8.20 Uhr überquerte eine 45-Jährige auf ihrem Fahrrad den Fußgängerüberweg am Bahnhofplatz. Sie fuhr aus Richtung Gütersloher Straße in Richtung Herzebrocker Straße. Weil die Frau fuhr, hatte sie keinen Vorrang. Auf dem Zebrastreifen wurde die Frau von einem 57-jährigen Taxifahrer erfasst, der vom Bahnhofplatz in den Kreisverkehr einfahren wollte. Die Frau stürzte und verletzte sich schwer. Nach notärztlicher Behandlung wurde sie ins St. Vinzenz Hospital gebracht. Der Sachschaden beträgt laut Polizei 1.000 Euro.

## Rosenkranzgebet in St. Clemens

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Der Medjugorje-Gebetskreis lädt ein zum Rosenkranzgebet. Das beginnt am Donnerstag, 16. August, um 19.30 Uhr direkt nach der Heiligen Messe in der Kirche St. Clemens.

## Sternwallfahrt der Frauengemeinschaft

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Die katholischen Frauengemeinschaften veranstalten am Mittwoch, 29. August, eine Sternwallfahrt. Die kfd St. Clemens und St. Johannes treffen sich um 18 Uhr mit Fahrrädern im Rosengarten. Ziel ist um 19 Uhr die Marienkirche. Anmeldungen bei Ursula Weishaupt bis Freitag, 24. August, unter Tel. 4 85 98.

## FERIENSPIELE

**Erlebnisparkours St. Vit: Spiele in Wald und Feld,** 6 bis 11 Jahre, 10.00 - 15.00, Pro Arbeit St. Vit, Stromberger Straße 154.

**Ferien-Vormittagbetreuung,** 6 bis 12 Jahre, 7.45 - 13.30, Jugendzentrum Alte Emstorschule, Wilhelmstraße 35.

**Jugendtreff Indoor,** ab 13 J., 16.00 - 20.00, Jugendzentrum Alte Emstorschule, Wilhelmstraße 35.

**Tennis und Squash in der Kleingruppe,** Tennis 14.-15.30 für 6 bis 10 J.; Tennis 15.-17.00 für 11 bis 14 J.; Squash 17.-18.00 für 6 bis 14 J., Tennisland, Amselweg 16.

## Gesungene Vaterunser im Museum

Konzert von vier Solisten des Ensembles ColVoc

■ **Rheda-Wiedenbrück (nw).** Es muss nicht immer ein Evergreen wie „I'm in heaven“ von Ginger Rodgers und Fred Astaire sein, um sich in die Sphären himmlischer Musik versetzen zu lassen. Das zeigen vier Solisten des Ensembles ColVoc kommen am Sonntag, 19. August, um 16 Uhr mit ihrem neuen Programm „Wie im Himmel“ im Wiedenbrücker Schule Museum, Hoetger-Gasse 1.

Sie bauen durch ihre a-cappella-Musik Brücken zu einem himmlischen Thema, dem Vaterunser. Auf dem Programm stehen Vertonungen des Gebets – von der Gregorianik über die Renaissance bis ins 19. und 20. Jahrhundert von Komponisten wie Hans Leo Hassler, Thomas Tallis, Franz Liszt und Franz Schubert, die in Harmonie der Männerstimmen erklingen.

Die Musiker waren nahezu die ersten, die nach der Wende 1989 durch Projekte Brücken in

Ost und West bauten. Sie singen in authentischer Besetzung, wie sie vor allem in der Alten Musik über Jahrhunderte gepflegt wurde, mit männlichen Diskant- und Altstimmen, Tenören auf einem tiefen, klangvollen Bassfundament. Zu den Mitgliedern gehören in der Arbeitsphase 2012 der Kantor Jürgen Wüstefeld (Altus/Tenor), Wolfgang Tiemann, (Tenor) und Hans Hermann Jansen (Bartiton) von der Detmolder Musikhochschule, sowie Eckhard Thiel (Bass) aus Hannover.

Die Besucher werden gebeten, Parkplätze in der Umgebung zu nutzen. Nach dem Konzert sind sie zum kleinen Stadtgang eingeladen, der in der Paterskirche mit einer Vesper um 18 Uhr enden soll. Der Eintritt kostet 10 Euro, ermäßigt 8 Euro. Karten gibt es unter Tel. 0 52 31/5 69 99 99 und an der Abendkasse erhältlich. Infos: [www.klosterlandschaft-owl.de](http://www.klosterlandschaft-owl.de)

## Jugendliche erkunden Religionen

Ausstellung zu „Was glaubst Du eigentlich?“ in der Stadtkirche

■ **Rheda-Wiedenbrück (nw).** Die multireligiöse Ausstellung „Was glaubst du eigentlich?“ ist bis Mittwoch, 12. September, in der Stadtkirche zu sehen. Sie gibt Einblicke in verschiedene religiöse Gemeinschaften in Rheda-Wiedenbrück. Mit einem Gottesdienst am Sonntag, 19. August, um 10 Uhr wird die Ausstellung in dem evangelischen Gotteshaus durch Pfarrer Rainer Moritz eröffnet.

Entstanden ist die Ausstellung durch ein Jugendprojekt zum interreligiösen Glaubensdialog, der von Sonja von Zons, Marlies Serce und Matthias Stumpe initiiert und begleitet wurde. Acht Jugendliche erkundeten sechs religiöse Gemeinschaften vor Ort, besuchten die Gemeinden und befragten die Geistlichen. Die Spurensuche führte sie durch das Alevitentum, das katholische, evangelische und syrisch-orthodoxe Christentum, durch den Islam und den jüdischen Glauben. Die Ausstellung gibt Einblicke in das spirituelle Leben und zeigt mit



Zu Besuch in der Stadtkirche: Die Jugendlichen erkunden das evangelische Gotteshaus, das ihnen Pfarrer Rainer Moritz (r.) vorstellt. FOTO: NW

Texten und Bildern den Weg der 11- bis 14-Jährigen durch die Religionsgemeinschaften.

Neben dem Eröffnungsgottesdienst, an dem auch einige der Jugendlichen und die Initiatoren der religiösen Entdeckungsreise mitwirken, gibt es am Freitag, 24. August, um 17 Uhr eine

öffentliche Führung zur Ausstellung. Ansonsten ist sie während der Öffnungszeiten der Stadtkirche zu besichtigen: mittwochs und samstags von 10 bis 12 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 15 bis 18 Uhr. Weitere Führungen können mit Moritz vereinbart werden, Tel. 4 24 17.